

# Auf „Pirschpfaden“ den Stadtwald erleben

## Uelzen – Fischerhof – Wildgatter – Uelzen

Ausgangspunkte:	Herzogenplatz in Uelzen oder Wanderparkplatz Fischerhof oder Wanderparkplatz Ebstorfer Straße (Fußgänger-Ampel) oder Parkplatz Klinikum Uelzen
Tourenlänge:	ab Uelzen Herzogenplatz ca. 13,5 km (großer Rundweg) ab Wanderparkplätzen ca. 9,5 km (kleiner Rundweg)
Markierung:	Grüner Punkt im weißen Kreis
Einkehrmöglichkeiten:	Sportheime am Fischerhof Uelzen (nicht immer geöffnet) „Hotel am Stern“, Sternstraße 13

### Anmerkungen:

Abwechslungsreiche Waldwanderung durch den Uelzener Stadtwald. Mal auf breiten Forstwegen, dann über schmale Pirschpfade, lernen Sie das große Waldgebiet kennen. Neben der „Steinkiste“, den schön gelegenen „Neuen Teichen“ und den „Fischerhof-Teichen“, erleben Sie die romantische „Mergelkuhle“ und das vielbesuchte Tiergehege mit Damwild, Rothirschen, Wildschweinen, Fasanen und den Uelzener Uhus. Ganzjährig gut zu begehen.



### Tourenbeschreibung:

Der Herzogenplatz in Uelzen ist Ausgangspunkt des großen Rundweges. Die Beschreibung für den kleinen Rundweg finden Sie durch Hinweise im Text.

Vom neuen Rathaus aus überqueren wir den „Herzogenplatz“ in Richtung „Amtsgericht“ und biegen nach links in die „Fritz-Röver-Straße“ und dann in die „Mühlenstraße“. Vor uns sehen wir Reste der alten Stadtmauer, die die mittelalterliche Stadt vor Feinden schützen sollte. Die Mühlenstraße erweitert sich zu einem kleinen Platz, und hinter dem Geschäftshaus biegen wir rechts in einen Fußweg ein, der uns über die Ilmenau-Wehranlagen an den Ratsteich führt. Hinter den Wohnhäusern halten wir uns erneut links unter den großen Platanen am Ufer des Teiches mit der Fontäne entlang. Bevor wir die „Gudesstraße“ erreichen, werfen wir einen Blick rechts auf die „Gertruden - Kapelle“, überqueren dann die Fahrbahn und wandern geradeaus durch die Straße „Am Ilmenauufer“, linker Hand passieren wir die „Lange Brücke“. Der Fußweg ist ab hier asphaltiert und kurze Zeit später nehmen wir den schräg links hinab führenden Wanderweg in die Parkanlage. Dieser Fußweg führt uns direkt ans Ilmenauufer und wenig später zu einer kleinen Brücke, die die Uelzener scherzhaft „Jungfernstieg“ nennen. Wir wechseln das Ufer, folgen dem Sträßchen und erreichen die „Lüneburger Straße“. Rechts am „Arbeitsamt“ vorbei, dann an der Ampel auf die andere Straßenseite, wieder rechts halten, und bei den großen Kastanien verlassen wir nach links wieder den Straßenlärm. Der unbefestigte Fußweg führt uns geradeaus an der Zufahrt der Stadthalle vorbei, kurz vor der Zuckerfabrik weist ein Schild „Radweg nach Lüneburg“ nach links, dem wir folgen. Links donnern die Fernzüge zwischen Hannover und Hamburg an uns vorbei, rechts erheben sich die gigantischen Gebäude der Uelzener Zuckerfabrik, die ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die ganze Region ist.



Ein Fußgängertunnel bringt uns unter den Schienen hindurch, hinter dem kleinen Parkplatz biegen wir links ab und unterqueren die „Bremer Bahn“ mit der Straße. Direkt hinter der Unterführung halten wir uns scharf rechts an einen Trampelpfad am Bahndamm entlang, kommen über eine kleine Holzbrücke und sehen links in einen breiten Forstweg.

(!! Hier kommt der kleine Rundweg dazu !!)

Wir wandern geradeaus am Fuße der Böschung weiter, und nach wenigen Metern zweigt schräg links an einer Bank ein kleinerer Weg ab, der uns in herrlichen Laubhochwald führt. Wenn im Herbst und Winter das Laub den Weg bedeckt, müssen wir besonders intensiv auf die Markierung achten. Der Weg schlängelt sich durch die Bäume und wer sich für archäologische Funde interessiert, sollte es nicht versäumen, in einer Linkskurve dem kleinen Pfad nach rechts zur „Steinkiste“ zu folgen, die aus der Jungsteinzeit um 2000 vor Chr. stammt.

---

### „Steinkiste im Uelzener Stadtwald“

*Die Bestattung von Toten in Steinkisten ist seit dem Ende der Jungsteinzeit bekannt. In der Bronzezeit stellen sie eine Sonderform gegenüber der vorherrschenden Bestattungssitte in Grabhügeln dar. Aus der Steinkiste sind sowohl Körper- als auch Brandbestattungen bekannt.*

*Die im Uelzener Stadtwald erhaltene Steinkiste wurde beim Bau der Bahnlinie Uelzen-Bremen entdeckt, man hat sie dabei umgesetzt und wiedererrichtet. Vermutlich gehört sie der älteren Bronzezeit an. Die flachen, schalenförmigen Vertiefungen auf der Oberseite stehen wahrscheinlich in magisch-kultischem Zusammenhang.*

---

Die anderen Wanderer bleiben auf dem Weg und erreichen eine Kreuzung, in der sich ein Dreieck gebildet hat. Hier biegen wir nach rechts ab durch dichteren Forst. Wir überqueren einen breiten Dammweg, und schon bald führt uns eine Holzbrücke über die „Neuen Teiche“. Hier gibt es einen schönen Rastplatz direkt am Ufer. Geradeaus an einer mächtigen Schwarzwälder Weißtanne vorbei, geht es weiter in dichten und dunklen Fichtenforst und jetzt immer geradeaus bis zum Sandparkplatz am „Fischerhof“ vor der Jugendherberge.

(!! Hier beginnt auch der kleine Rundweg ab Wanderparkplatz „Fischerhof“ !!)

Wir halten uns schräg links auf die große Eiche am Sportclub – Sportplatz zu und folgen der Straße für nur etwa 20 Meter. Direkt an der Hecke der Jugendherberge biegen wir nach rechts in einen ganz schmalen Trampelpfad, der uns zum Fischerhof-Teich bringt. Am Ufer des mit Seerosen bedeckten Sees wandern wir weiter, erklimmen eine kleine Böschung und halten uns vor dem nächsten Teich nach links in Richtung Grillhütte. Direkt hinter dem Unterstand spazieren wir wieder am Ufer dieses neu aufgestauten Sees auf eine kleine romantisch gelegene Holzbrücke zu, überqueren sie und wenden uns vor dem Feuchtgebiet nach rechts. Am breiteren Fahrweg nach links, halten uns an der Weggabelung für kurze Zeit geradeaus, und bevor der Wald wieder dichter wird, schwenken wir schräg links in einen Wanderweg. Er führt uns durch eine dichte Schonung zum nächsten Teich, am Damm wieder nach links bis zum großen Forstweg und hier rechtsherum durch schönen Hochwald. Wir überqueren den breiten Westerweyher Weg mit seinem separaten Radweg und wandern geradeaus durch mehrstufigen Nadelwald, lassen einen Weg nach links abbiegen und

stoßen auf einen breiteren Forstweg. Für ca. 10 Meter weiter geradeaus, dann (!!) rechts in den Wanderweg, dem wir über zwei Querwege hinweg solange geradeaus folgen, bis wir rechts durch die Bäume die „Mergelkuhle“ schimmern sehen.



Hier an diesem idyllischen Plätzchen ist spätestens die erste Rast fällig. Weit ab von Straßen können wir die Waldluft und die Ruhe genießen. Nachdem wir uns gestärkt haben, halten wir uns auf dem breiteren Weg links bergan und müssen schon wieder aufpassen, dass wir den kleinen nach links abführenden Pfad nicht übersehen. Dieser Pirschweg führt uns zuerst durch schönen, luftigen Mischwald, später durch lebensfeindliche Fichten-Monokulturen, die die Stadtforstverwaltung nach und nach in vielschichtigen Forst umzuwandeln versucht. Wir kreuzen jetzt insgesamt vier

Querwege und folgen dem fünften nach rechts zur Ebstorfer Chaussee. Vor der Landstraße wenden wir uns nach rechts und gehen ca. 80 Meter auf dem Fahrradweg entlang. Erst, wenn wir auf der gegenüberliegenden Straßenseite einen breiten Forstweg sehen, überqueren wir die viel befahrene Straße ganz vorsichtig!

Dieser mit großen Eichen bestandene Weg führt leicht bergab, kreuzt bald einen anderen Weg, führt durch einen alten Schießstand und mündet dann in den „Barnser Weg“. Diesem breiten Forstweg folgen wir nach links, lassen nach wenigen Metern rechts einen Weg abzweigen und wählen dann den zweiten nach rechts abführenden Fahrweg. Nun geht es wieder für längere Zeit geradeaus, wir kreuzen die sogenannte „Turmlinie“ und sehen links vom Weg schon den ersten Zaun des Wildgeheges.



Mit den Fahrspuren halten wir uns dann an den ersten nach links abführenden Weg, der uns mitten durch den Wildpark führt. An der nächsten Weggabelung halten wir uns schräg links zwischen den Gehegen für Hirsche und Damwild hindurch. Dann geht's nach links am Mufflongatter entlang und vor dem Wildschweingehege nach rechts und dann weiterhin am Zaun entlang nach links. So erreichen wir einen breiten Forstweg, dem wir nach rechts an den Fasanen vorbei zur Uhu-Voliere folgen.

Hier beim Uelzener Wappentier trennen sich die beiden Rundwege.

(!! Trennung des großen und kleinen Rundweges !!)

(Die Beschreibung für den kleinen Rundweg am Ende des Textes)

Wer wieder in die Stadt zurückwandern möchte, hält sich geradeaus an den angelegten Wanderweg, der uns durch einen langgestreckten Park mitten durch das „Stern-Wohngebiet“ führt. Wir kreuzen die „Wilhelm-Busch-Straße“, die „Farinastraße“ und gelangen am Ende dieses schönen Fußweges auf die „Hauenriede“. Links herum – wir lassen die „Eschemannstraße“ und „Goethestraße“ abbiegen und erreichen die „Sternstraße“. Wer sich etwas stärken möchte, hat hier die Möglichkeit einzukehren. Wir überqueren die „Nothmannstraße“ und gehen geradeaus an der Dachpappenfabrik entlang.

Schon bald sehen wir den ehemaligen Lokschuppen, unterqueren einmal die Schienenbrücke, blicken nach



links zu dem sehenswerten „Hundertwasser-Bahnhof“ und wandern auf der „Bahnhofstraße“ weiter stadteinwärts.

Auf Höhe der „Schillerstraße“ überqueren wir die Fahrbahn auf dem Zebrastreifen, halten uns vor der „Volksbank“ mit ihren Plastiken nach links und biegen gleich rechts in die „Luisenstraße“. Hier müssen wir wieder etwas aufpassen, denn wir nutzen die erste Möglichkeit nach links abzubiegen: Ein ganz schmaler Fußweg, vor einer Hecke, im Volksmund auch „Kussgang“ genannt, bringt uns in die „Gartenstraße“. Hier kurz nach rechts und gleich wieder links in die „Taubenstraße“, an der mächtigen alten Stadtschule vorbei. Wir überqueren die Ringstraße folgen dem Fußweg über die Treppen bis an die Turmstraße und wandern rechts an der alten Stadtmauer entlang wieder zum Herzogenplatz, unserem Ausgangspunkt.

(Beschreibung des kleinen Rundweges ab Uhu-Gehege)

Wer wieder zu seinem Wanderparkplatz zurückkehren möchte, hält sich direkt hinter der Voliere links an den gut befestigten Weg. Einige Meter geradeaus, am Kinderspielplatz vorbei, erreichen wir bald den Parkplatz und dann das Klinikum.

(!! Beginn des Rundweges ab Wanderparkplatz „Klinikum“!!)

Wir halten uns noch für kurze Zeit geradeaus, biegen leicht nach links in einen Waldweg und wählen dann den schräg nach rechts abbiegenden Weg, der sich durch abwechslungsreichen Wald schlängelt und später an einem Querweg endet. Wir biegen nach rechts ab und kurz vor der Straße wieder nach links zum „Hans- v. Meding-Denkmal“ und von dort rechts an die „Waldstraße“. Hier links zum Fußgängerüberweg, überqueren die Straße und erreichen einen Wanderparkplatz.



(!! Beginn des Rundweges ab Wanderparkplatz Ebstorfer Straße !! )

Am hinteren Ende des Sandparkplatzes wählen wir rechts den Wanderweg parallel zur Straße. Wir kommen an einem Ehrenmal vorbei und erreichen den „Steinernen Löwen“, auf dem wohl schon jedes Uelzener Kind einmal gegessen hat. Hier biegen wir scharf links ab und wählen den ersten nach rechts abbiegenden Weg durch hohen Laubwald. Wenn es dann wieder eine Möglichkeit gibt links abzubiegen, nehmen wir diesen Weg, der uns nach wenigen Metern auf einen breiteren Forstweg führt. Hier nach rechts und vor der Bahnböschung erreichen wir den „Großen Rundweg“ und biegen links ab.



Beschreibung siehe Text-Hinweis „Großer Rundweg.“

Touren- und Textausarbeitung,  
(als reine Wegbeschreibung)  
Rainer Schimmel, Uelzen

Verkehrsverein Uelzen e.V.  
Veerßer Straße 39  
29525 Uelzen  
Tel. 0581-973 82 833  
[www.vv-uelzen.de](http://www.vv-uelzen.de)

Fotos:  
Rainer Schimmel  
Thomas Neidhardt, [www.tnc-nm.de](http://www.tnc-nm.de)

**Kontakt: Stadt- und Touristinformation Uelzen Tel: 0581-800 6172**  
Im Internet heruntergeladen bei: [www.vv-uelzen.de](http://www.vv-uelzen.de)